

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



VON DER AUEN-KITA ZUM OLYMPIA-GOLD | SEITE 11

EINZIGARTIGES ERBE GEFÄHRDET - BERLINER GRABMALE RETTEN | SEITE 12/13

Auf der Auen-Kanzel im Oktober und November 2012

Pfarrer Andreas Reichardt ist seit Oktober 2000 Pfarrer an der Auenkirche. Neben den pastoralen Grundaufgaben liegt sein Schwerpunkt im Bereich der Seniorenarbeit. Nach einer Fortbildung zum Meditationsleiter bietet er regelmäßig Text- und Bildmeditationen wie Meditationswochenenden an.

Pfarrer i.R. Dr. W.-C. Krügerke war von 1981 bis 2010 Pfarrer der Kreuz-Kirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf. Seit Eintritt in den Ruhestand bietet er in der Auen-Gemeinde Hatha-Yoga-Kurse an.

Pfarrer Peter Martins war neun Jahre Studierendenpfarrer in Berlin und ist seit 2011 als Leiter des Pastorkollegs zuständig für die Pfarrer-Fortbildungen in der Landeskirche. Er ist Auen-Gemeindeglied und verheiratet mit Pfn. Plehn-Martins.

Sup. em. Wolfgang Barthen arbeitete bis 2000 als Pfarrer an der Auenkirche. Danach wechselte er in den Kirchenkreis Schöneberg, wo er für zehn Jahre das Amt des Superintendenten inne hatte. Heute lebt er mit seiner Frau in Friedenau.

Pfn. i.R. Katharina Plehn-Martins war bis Ende April 2012 Pfarrerin an der Auenkirche. Ehrenamtlich hat sie zunächst weiterhin die Verantwortung für die Auen-Zeitung übernommen. Sie ist Auen-Gemeindeglied und verheiratet mit Pfarrer Peter Martins.

Pfn. i.E. Anja Siebert ist seit Mai 2011 als Pfarrerin in den Kirchenkreis Wilmersdorf entsandt. Ab dem 15. Oktober übernimmt sie pastorale Dienste in der Auen-Gemeinde. In der nächsten Auen-Zeitung wird sie sich der Gemeinde vorstellen.

Prof. Monika Grütters, MdB, ist die Predigerin im Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2012. Weitere Informationen zu ihrer Person finden sich auf Seite 5.

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

Mi 03.10.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 07.10.	18. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Krügerke
Mi 10.10.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Reichardt
So 14.10.	19. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Martins
Mi 17.10.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Barthen
So 21.10.	20. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Plehn-Martins
Mi 24.10.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Siebert/Koch/Pick
So 28.10.	21. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Reichardt
Mi 31.10.	Reformationstag	12 Uhr	Gottesdienst für Schüler und Konfirmanden	Siebert
		19 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl und Bachkantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80	Grütters/Reichardt

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

So 04.11.	22. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Eltern-Chor der Internationalen Schule Dahlem	Reichardt
Mi 07.11.		19 Uhr	Gottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht	Reichardt
So 11.11.	Drittletzter So. im Kirchenjahr	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 14.11.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 18.11.	Volkstrauertag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Barthen
Mi 21.11.	Buß- und Betttag	12 Uhr	Gottesdienst für Grundschüler	Reinhardt
		19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
So 25.11.	Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Plehn-Martins/Reichardt
		14 Uhr	Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte des Kirchenkreises, Gangüber den Friedhof	Reichardt/Bonk
Mi 28.11.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Reichardt/Koch/Pick

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

Offene Kirche

Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr.
Nächster Termin der Dienstgruppe
(Leitung: Wally Deppe)
Dienstag, 30. Oktober, 17.30 Uhr

Mittagsgebet in der Auenkirche

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12.00 Uhr.
02. Oktober – Christa Kronenberg
06. November – Hanno Leitner
04. Dezember – Angela Adamson



Foto: Stephan Klonek

Liebe Leserinnen und Leser,

bewegte und bewegende Zeiten, die die Auen-Gemeinde in diesem Jahr zu verkraften hat: Es gibt Abschiede, Abbrüche und Aufbrüche – Schweres und Schönes. Die in der vorigen Ausgabe angekündigte Einführung von Pfarrerin Solveig Enk konnte leider nicht stattfinden. Nach der Geburt ihres Kindes hoffen wir, ihren Einführungsgottesdienst im kommenden Frühjahr mit ihr zu feiern. Zur Stärkung des pastoralen Dienstes entsendet der Kirchenkreis ab 15. Oktober vorübergehend Pfarrerin i. E. Anja Siebert in die Auen-Gemeinde. Neben den ‚normalen‘ pastoralen Diensten wird ihr Schwerpunkt auf der Konfirmanden- und Kinderarbeit liegen. Zugleich ist die weitere frei gewordene Pfarrstelle im Kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben, der Gemeindeglieder hoffen auf eine zügige Besetzung dieser Stelle wie auf eine gute, kooperative Zusammenarbeit mit dem Personaldezernat des Konsistoriums, dem diese Stellenbesetzung obliegt. Wir erleben eine Zeit der Hoffnung, auch auf ruhigere und personell stabilere Zeiten. Zugleich ist es eine sehr gute Erfahrung, zu sehen, wie es im solidarisch-kreativen Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen gelingt, die Aue lebendig, vielfältig und attraktiv zu erhalten.

Die vorliegende neue Ausgabe der AUEN-ZEITUNG gibt genau darüber Auskunft und lädt Sie, unsere Gemeindeglieder, wie alle an der Aue Interessierten, ein, in die Wilhelmshausen zu kommen und dort mitzumachen, wo

Ihr Herz schlägt. Ob Alt oder Jung: Lassen Sie sich anstecken von den vielen guten Ideen, von der Freude an der Gemeinschaft, von der Lust und Laune, dabei zu sein. Kommen Sie in unsere Gottesdienste, zu den Konzertveranstaltungen, in den Auenkeller oder zu den unterschiedlichen Veranstaltungen im Gemeindehaus. Beten und singen Sie mit, lauschen oder meditieren Sie, lassen Sie sich trösten, sehen Sie sich einen Film an, bringen Sie ihre Kinder in die Aue, machen Sie am Ewigkeitssonntag einen Gang über den Friedhof. Es scheint, als sei auch in den Monaten Oktober-November für alle Generationen etwas dabei.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich ehrenamtlich in ihrer Gemeinde zu engagieren, dann lassen Sie sich auch dazu einladen: Unsere Mitarbeiterin Renate Kurzer-Hoppe hat schon viele sinnvolle und fruchtbare Koalitionen hergestellt.

Herzlich grüßt aus ihrer Auenkirche

Marlies Häner
(Vorsitzende des Gemeindegliederrates)

Monatsspruch Oktober

„Der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt.“

Klagelieder 3,25 (L)

Aus dem Inhalt

C-Moll Messe von W.A. Mozart
Am Vorabend zum Ewigkeitssonntag | Seite 6

Kinderkantorei unter neuer Leitung
Interview mit Friederike Fischer | Seite 7

Meditationen in der Aue
Pfarrer Andreas Reichardt lädt ein | Seite 10

Brot für die Welt-Aktion
Helfende Hände dringend gebraucht | Seite 14

Frauenfilmabend
„Zusammen ist man weniger allein“ | Seite 15

Monatsspruch November

„Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.“

2. Korinther, 6,16 (L=E)

GETAUFT – BESTATTET

Amtshandlungen
in der Aue

► TAUFEN

Friederike Luise Livia Bergmann-Nicolau, Humboldtstraße, Graz/Österreich
Lene-Marie Gassner, Gerdauer Straße
Louisa Vanessa Katharina Krüger, Maxim-Gorki-Straße
Letizia Semaya Jolanda Radlach, Knesebeckstraße
Franz Gustav Röbig, Nassauische Straße
Renée Phoebe Schwiecker, Güntzelstraße
Robin Valentine, Westarpstraße
Helene Emma Weigold, Gieselerstraße

► BESTATTUNGEN

Christa Martens geb. Bethke, 77 Jahre, Bundesallee
Manfred Flöckemeier, 71 Jahre, Krampasplatz
Dr. Bärbel Gafert, 69 Jahre, Nassauische Straße
Charlotte Fabian geb. Gerlach, 96 Jahre, Am Görnsee
Renate Gröndler geb. Meyer, 90 Jahre, Bundesallee
Elfriede Hedwig Jochum geb. Haas, 92 Jahre, Hohensteiner Straße
Gerda Hagemann geb. Klinke, 82 Jahre, Bundesallee
Ursel Neu geb. Lenz, 85 Jahre, Prinzregenten Straße
Käthe Teske geb. Müller, 91 Jahre, Hortensienstraße
Otto Reiß, 84 Jahre, Holsteinische Straße
Erika Schuchardt, 92 Jahre, Güntzelstraße
Brunhilde Weckel, 74 Jahre, Prinzregentenstraße

Tauftermine 2012

Sonntag, 28. Oktober – 10 Uhr

Pfr. Reichardt – Predigtgottesdienst mit Taufen

Sonntag, 09. Dezember – 2. Advent, 10 Uhr
 Pfr. Reichardt/ Pfn. Siebert – Familiengottesdienst mit Taufen

Dankbare
Erinnerung

Am 9. Juli verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 43 Jahren Monika Michel. Sie war eine von uns, lebensbejahend, liebevoll. Eine Mutter, die viele Jahre ihre Töchter Sophie und Josephine in unsere KiTa brachte. Eine begabte Pianistin war sie, begleitete musikalisch Kindergottesdienste wie auch unsere Adventsgottesdienste. Würde zum KiTa-Sommerfest ein Tanz mit den Kindern eingeübt, Monika Michel war am Flügel dabei. Sie fühlte sich wohl in der Gemeinschaft der KiTa-Eltern, war immer hilfsbereit. Unvergesslich, wie sie zum Zeichen tiefer Verbundenheit mit ihrem Mann Peter meinen Verabschiedungs-Gottesdienst im vorigen Jahr durch ihren musikalischen Beitrag reicher machte. Selbst Ende April 2012 noch, beim großen Gemeindefest zur Verabschiedung von Pfarrerin Plehn Martins, war sie am Flügel zu erleben. Wir haben Monika Michel sehr viel zu danken. Obwohl die Krankheit schon vor Jahren nach ihr griff, hatte sie immer noch die Kraft, anderen Menschen Hoffnung und Mut zu machen. Ihr früher Tod hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinschaft.

Monika Breß



Foto: privat

Nachruf auf Monika Michel

Wir denken an Monis Fröhlichkeit, ihr bayrisches Temperament, ihre Disziplin und vor allem an ihre Freude zu musizieren, auch zur Freude anderer. So erlebten wir Zwillinge sie in unserem gemeinsamen Musikstudium. Später wurden Moni und ihr Mann Peter unsere hilfsbereiten Nachbarn in der Landhausstraße, Ulrike die Patentante von Sophie. Als Sophie und Josefine entsprechend alt waren, empfan-



Foto: B. Schattling

40 Jahre
und sehr weise

Für die KiTa-Erzieherin Monika Koschnik sind nun die Tage in der Auen-KiTa gezählt: Ende August gab es für sie einen kleinen Abschied im Rahmen des Kindergottesdienstes. Mit Ablauf des Monats Oktober endet ihre Präsenz-Zeit in der Aue, zum Jahresende sind es dann 40 (vierzig!) Jahre, die sie in der Auen-KiTa als Erzieherin und viele Jahre als stellvertretende Leiterin geleistet hat. Mit ihr zu arbeiten war (mir) immer eine Freude: Kreativ, engagiert und zuverlässig nahm sie ihren Dienst wahr. Sie hat auf ihre Weise - liebevoll, den Kindern Geborgenheit gebend und zugleich deutliche Grenzen setzend - ganze KiTa-Generationen geprägt. 40 Jahre Auen-Dienst – mehr die Hälfte dieser Zeit durfte auch ich mit ihr zusammen arbeiten. Auf diesem Hintergrund kann ich begründet sagen: 40 Jahre und sehr weise.

Katharina Plehn-Martins

len wir Freundinnen natürlich die Auen-KiTa. Dort trafen wir uns als glückliche Eltern. Dass Monis Leben seit sechs Jahren durch den Krebs von Angst und Sorge überschattet war, hinderte sie nicht daran, bis zum Schluss auch in der Aue selbstverständlich musikalisch aktiv zu sein – immer zur Freude anderer. Ulrike Mirow-Hussla und Friederike Fischer

Gedanken zum Reformationsfest von Pfarrer Andreas Reichardt

Ein Plädoyer für die
Kirchtürme vor Ort

Der Augustinermönch Martin Luther schlug am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche, forderte zur Diskussion darüber auf und schickte seine Thesen an geistliche und weltliche Würdenträger in den verschiedenen deutschen Ländern. Diese Form der Einladung zur Disputation war üblich, ebenso das öffentliche Anbringen von Thesen am ‚schwarzen Brett‘. Luthers Thesen lösten eine gewaltige Bewegung aus, gelten als Beginn der Reformation. Was von Wittenberg im 16. Jahrhundert ausging, veränderte Deutschland, ja Europa, führte zu Aufklärung und Demokratie, legte die Grundlagen christlichen Glaubens wieder frei.

Nach reformatorischem Verständnis ist ein Christ allein seinem Gewissen und Gott gegenüber verantwortlich. Die Betonung der bedingungslosen Rechtfertigung des Menschen vor Gott entlastet jedoch davon, Heil selbst schaffen zu müssen. Als Orientierung und Maßstab christlicher Existenz dient die Bibel und das Evangelium von Jesus Christus. Solches Verständnis hatte enorme Folgen: Luther übersetzte die Bibel ins Deutsche, jeder Christ sollte das Evangelium selbst verstehen. Gottesdienste wurden in den Landessprachen gehalten, eine Vielzahl neuer Lieder und Gebete entstanden. Auch das Reformationslied ‚Eine feste Burg ist unser Gott‘. Impulse aus der Reformation gaben der Volksbildung und dem Schulwesen einen enormen Schub: Jungen und Mädchen in Stadt und Land sollten gebildete Christen werden, die Bibel lesen, die Welt verstehen. Das protestantische Prinzip der Gewissensfreiheit ermöglichte die Bildung säkularer, vom kirchlichen Recht unabhängiger Institutionen bis hin zu demokratischen Verfassungen auf dem Wertekanon einer christlichen Kultur.

Die Feier des Abendmahls, in der Brot und Wein mit allen geteilt wird, wurde zum Zeichen des Priestertums aller Gläubigen. Der Mensch in seinem weltlichen Leben und Beruf erfuh eine besondere Wertschätzung. Priester und Laien sind vor Gott gleichermaßen gesegnet, je mit einer speziellen Verantwortung für die Welt beauftragt. Der aufkommende Buchdruck schuf den neuen Ideen eine rasche Verbreitung,

die Reform von Kirche und Gesellschaft wurde unumkehrbar.

Der Reformationstag erinnert uns Christen, dass Kirche eine sich ständig erneuernde Kirche zu sein hat, Kirche und Gemeinde werden auf neue geistliche Aufbrüche verwiesen.

Der Reformationstag ist keineswegs nur ein historisches Datum. Er bietet Gelegenheit für einen unverbrauchten Blick nach vorn, ist Chance und Herausforderung, die Ideen der Reformation im je gegenwärtigen gesellschaftlichen Umfeld neu zu vermitteln.

Was Evangelisch-Sein heute bedeutet, ist schwerlich nur in kirchlichen Kommissionen und Behörden festzulegen. Es braucht Impulse, die aus dem Innern, aus dem Herzen der Kirche kommen: Dieses Herz schlägt in den Gemeinden. Nicht einzelne ‚Leuchttürme‘ des Protestantismus gilt es zu pflegen, die ‚Kirchtürme‘ vor Ort müssen sichtbar und erkennbar bleiben, dürfen ihre Ausstrahlungskraft nicht verlieren. Wir können heute noch von den Reformatoren lernen, dass die Bibel und nicht die Betriebswirtschaftslehre Grundlage kirchlichen Lebens ist.

Die Auen-Gemeinde feiert seit Jahren am 31. Oktober in besonderen Gottesdiensten das Fest der Reformation. Auch in diesem Jahr laden wir ein zu einem Schüler-Gottesdienst am Mittag und feiern am Abend einen Festgottesdienst mit der Bachkantate ‚Ein feste Burg ist unser Gott‘ und Frau Professor Monika Grütters als Predigerin.



Foto: Kirsch



Foto: Christof Rieken

Monika Grütters
in der Auenkirche

Zum Reformationstag ist es seit 2004 eine gute Auen-Tradition, profilierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kultur als Prediger und Predigerinnen auf die Kanzel zu bitten. In diesem Jahr begrüßen wir Frau Prof. Monika Grütters, Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretende Landesvorsitzende der Berliner CDU. 1962 in Münster geboren, hat sie in Münster und Bonn Germanistik, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft studiert. Ihre beruflichen Stationen führten sie über das Berliner Museum für Verkehr und Technik, die Hochschule für Musik ‚Hanns Eisler‘, an der sie seit 1999 Honorarprofessorin ist, und die Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung in die Politik. Von 1995 bis 2005 war sie Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, seit 2005 ist sie Bundestagsabgeordnete. Ein Schwerpunkt ihres Engagements ist die Kulturpolitik. So ist sie Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Bundestages. In dieser Eigenschaft ist sie auch mit der Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 und der laufenden Reformationsdekade, deren Schwerpunkt in diesem Jahr die Kirchenmusik ist, beschäftigt. Monika Grütters ist katholisch, aktives Mitglied der St. Ludwig-Gemeinde in Berlin-Wilmersdorf. Deshalb verstehen wir ihre Zusage auch als ein ökumenisches Signal. Reformation und Kultur, Reformation und Kirchenmusik, Reformation und konfessionelle Verschiedenheit – das sind Themen, die uns am Reformationstag beschäftigen.

Wir freuen uns auf Monika Grütters als Gastpredigerin in der Auenkirche.

Berliner Orgelherbst - Messe und Kantate

Sie sind eine feste Tradition geworden: Die herbstlichen Konzerte an der Auenkirche. In diesem Jahr musizieren namhafte Orgelvirtuosen aus Norddeutschland an der historischen Furtwängler & Hammer/Noeske-Orgel. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Der Eintritt ist frei, zur Deckung der Kosten bitten wir um angemessene Spenden.

**Samstag, 13. Oktober 2012, 18 Uhr
Dietrich v. Amsberg, Orgel**

Werke von Sweelinck, Lübeck, Bach und Boellmann

**Samstag, 20. Oktober 2012, 18 Uhr
Joachim Pliquett (DSO Berlin), Trompete
Prof. Arvid Gast (St. Jakobi Lübeck), Orgel**

Werke von Stanley, Bach, Loeillet, Bondon, Wider und Chailleur

Arvid Gast studierte Kirchenmusik in Hannover. 1990 übernahm er das Amt des Kantors an St. Nikolai Flensburg. 1993 wurde er als Professor an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und zum Leipziger Universitätsorganisten berufen. Seit 2004 ist Arvid Gast Professor für Künstlerisches Orgelspiel und Leiter der Kirchenmusikabteilung an der Musikhochschule Lübeck. Im Januar 2005 wurde er zum Titularorganisten an St. Jakobi zu Lübeck ernannt und 2009 an der Konzerthalle Magdeburg. Seit 1979 konzertiert er gemeinsam mit Joachim Pliquett. Joachim Pliquett studierte in Mannheim und ist seit 1982 erster Solotrompeter im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Neben dem reichen Trompetenrepertoire des Barockzeitalters gilt sein besonderes Interesse den Werken des 20. Jahrhunderts.

**Samstag, 27. Oktober 2012, 18 Uhr
Joachim Vogelsänger (St. Johannis Lüneburg), Orgel**

Werke von Reger, Kluge, Bach und Bunk
Joachim Vogelsänger studierte Kirchenmusik in Köln und Orgel in Wien. Ab 1983 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg. Ein wichtiger Teil seine Repertoires ist die klassische Moderne des 20. Jahrhunderts. Daneben gilt seine Liebe der Alten Musik. Für ihn steht natürlich die histo-

rische Orgel in St. Johannis im Mittelpunkt, mit den Komponisten Bach und Böhm, hat doch Bach vom damaligen Organisten Georg Böhm wichtige Impulse empfangen.

**Samstag, 3. November 2012, 18 Uhr
Tobias Gravenhorst (Bremer Dom St. Petri), Orgel**

Werke von Buxtehude, Clérambault, Franck und Bartmuss

Tobias Gravenhorst studierte in Frankfurt Kirchenmusik u.a. bei Edgar Krapp und Daniel Chorzempa. 1994 übernahm er die Kantorenstelle an St. Michaelis Lüneburg. Seit Oktober 2008 ist Gravenhorst Kantor und leitender Kirchenmusiker am Bremer Dom.



Foto: Privat

**Samstag, 10. November 2012, 18 Uhr
Ulfert Smidt (Marktkirche Hannover), Orgel**

Werke von Bach, Koerppen und Alain Ulfert Smidt wuchs in Bremen auf, wo er den ersten Orgelunterricht u.a. bei Uwe Gronostay erhielt. Nach dem Kirchenmusik-Studium in Hannover führte ihn ein Stipendium der deutschen Studienstiftung nach Amsterdam zu Piet Kee und Ewald Kooiman. Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Holzminden und Bremen ist er seit 1996 Organist der Marktkirche Hannover, außerdem Dozent an der dortigen Hochschule für Musik und Theater.

**Samstag, 17. November 2012, 18 Uhr
Dietrich v. Amsberg, Orgel**

Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy, Böhm und Reger

**Samstag, 24. November, 18 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart:
Messe c-Moll KV 427**

ergänzt von Robert D. Levin
Stefanie Wüst, Sopran
Susanne Kreuzsch, Mezzosopran
Matthias Bleidorn (Staatstheater Cottbus), Tenor
Lars Grünwoldt, Bariton
Deutsches Kammerorchester Berlin
Kantorei der Auenkirche
Leitung: Dietrich v. Amsberg a.G.

**Mittwoch, 31. Oktober 19 Uhr
Festgottesdienst zur Reformation**

J.S. Bach: Kantate am Reformationstag
„Ein feste Burg“ BWV 80
Melinda Parsons, Sopran
Rahel Indermaur, Alt
Jan Remmers, Tenor
Matthias Jahrmärker, Bariton
Kantorei der Auenkirche
Mitglieder Berliner Berufsorchester
Leitung: Dietrich v. Amsberg a.G.
Predigt: Prof. Monika Grütters
Liturg: Andreas Reichardt

Aus Freude am Singen

Die Auen-Kinderkantorei ist ein wichtiger und lebendiger Zweig der kirchenmusikalischen Arbeit an der Auenkirche. Im Auftrag des Gemeindegemeinderates wurde die Kinderkantorei von Ruth König aufgebaut und viele Jahre kompetent und engagiert geleitet. Nach ihrem Weggang stellte der GKR Christian Lindhorst als Chorleiter ein, der nun aus beruflichen Gründen nach dreijähriger Tätigkeit seine Arbeit an der Auenkirche beendet. Der Gemeindegemeinderat dankt ihm für seine ausgezeichnete Arbeit und freut sich zugleich, mit Friederike Fischer, Musiklehrerin an der Birger-Forell-Schule, eine qualifizierte neue Leiterin gefunden zu haben. Durch ihre Person gibt es nicht nur eine gute Vernetzung in eine benachbarte Schule, sie lebt zugleich als Auen-Gemeindeglied mit ihrer Familie in der Mitte der Gemeinde: u.a. als KiTa- und Hort-Mutter von zwei Töchtern, als langjähriges Mitglied der Gruppe „Theater an der Aue“. Uwe Seeberger, Mitglied des Gemeindegemeinderates sprach mit der neuen Leiterin der Kinderkantorei. (kpm)



Foto: K. Plehn-Martins

Friederike, du hast im August die Leitung der Kinderkantorei der Auegemeinde übernommen. Was waren deine Beweggründe?

Singen ist mir immer sehr wichtig und eine große Freude gewesen. Als diese Anfrage kam, wurde mir bewusst, dass meine eigene musikalische Biographie ebenfalls im Kinderchor einer evangelischen Gemeinde (in Frohnau) begann. Der Grundstein wurde schon davor durch die musikalische Früherziehung gelegt, übrigens bei Georgia Franken. Meine ganze Jugendzeit hindurch habe ich im Chor gesungen. Im Kreise meiner Familie hatte das gemeinsame Singen und Musizieren eine große Bedeutung. Mit neun Jahren habe ich die Geige

als Instrument für mich entdeckt. Ich studierte Schulmusik mit Hauptfach Geige an der HdK. Als ich dann Lehrerin wurde, blieb Musik mein Schwerpunkt.

Was sind deine Erinnerungen an das Singen im Chor?

Im Alter von fünf Jahren haben wir bei unserer damaligen Pfarrersfrau im Kinderchor Berliner Görenlieder und die Bauernkantate von Bach gesungen. Das sind meine ersten Erinnerungen. Ein einschneidendes Erlebnis war es dann, mit 14 Jahren beim Weihnachtsoratorium mitzusingen. Das war mein Schritt hin zur klassischen Musik. ABBA und Howard Carpendale wurden in den Hintergrund gedrängt.

Du unterrichtest an der Birger-Forell-Schule.

Als Musiklehrerin habe ich dort die schöne Aufgabe mit Kindern zu musizieren und zu singen. Das letzte Weihnachtskonzert unserer Schule fand mit 400 Schülern in der Auenkirche statt. Uns standen alle Türen offen. Wir konnten in der Kirche proben, an einem Tag hat Herr Strodthoff sogar für uns alle eine Orgelführung gemacht. Das Gelingen dieses Projektes zeigt, wie Schule und Kirche zusammen arbeiten können. Das positive Echo war für mich mit Grund, die Arbeit mit dem Kinderchor zu übernehmen.

In der Gemeinde bist Du ja vielen Kindern durch andere Rollen bekannt. Wo konnten die Kinder Dich denn bisher sehen?

Viele kannten mich als Kita-Mutter meiner nun 9 und 10 Jahre alten Töchter. Aber manche eben auch vom „Theater in der Aue“: als Schlange Ka im „Dschungelbuch“ oder als Nepomuk, den kleinen Drachen aus „Jim Knopf“.

Und nicht zu vergessen: Auch als Sängerin vom Wolfgangsee bei der Verabschiedung von Katharina Plehn-Martins als Pfarrerin der Gemeinde.

Friederike, du bist seit 10 Jahren Gemeindeglied der Aue und ihr auf vielerlei Weise verbunden. Was wünschst Du dir für die Kinderkantorei?

Vor allem: dass die Kinder und Jugendlichen Spaß und Freude daran haben, mit mir gemeinsam zu proben und im Gottesdienst zu singen. Ich hoffe, dass sie meine Art der Gestaltung der Chorarbeit anspricht. Ich empfinde mich als Teil dieser Gemeinde und würde an anderem Ort ei-



Foto: S. Sparberg

ne solche Aufgabe wohl nicht übernehmen. Ich sehe hier einen wichtigen Schwerpunkt für die Zukunft der Gemeinde: die Kinder einzubinden in das Gemeindeleben durch die Musik. Ich bin sehr neugierig wie es wird.

Bei den Auen-Zwergen sind noch Plätze frei

Die Auen-Zwerge sind eine kleine integrative Spiel- und Fördergruppe für Kinder von 1-3 Jahren mit und ohne Behinderung. Es gibt uns schon seit 35 Jahren und wir treffen uns regelmäßig montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 - 12 Uhr in der Auen-Gemeinde, Wilhelmsaue 120. Jeden Morgen frühstücken wir gemeinsam, spielen und singen. Wenn es das Wetter erlaubt – gut eingepackt stören uns weder Regen, Schnee noch Kälte – gehen die Zwerge regelmäßig in den Garten, schaukeln, rutschen und spielen im großen Sandkasten. Dabei machen die Kinder ihre ersten Erfahrungen im Miteinander zwischen Gleichaltrigen, Behinderten und Nicht-Behinderten und erproben im geschützten Raum erste Schritte ohne die Eltern. Die Kinder erleben dabei in einer familiären Atmosphäre ihre erste, überschaubare Gruppe von Spielkameraden. Sie lernen neue Spielkameraden kennen, machen erste Schritte auf dem Weg zur Eigenständigkeit und werden so behutsam auf den Kindergarten vorbereitet. Dabei legen wir großen Wert auf die Einbindung der Eltern. Die Gruppe wird seit 16 Jahren von Elke Wolter betreut, die jedoch täglich von einem Elternteil unterstützt wird. **Träger der „Auenzwerge“ ist der Verein „Eltern und Freunde Behinderter in Berlin Wilmersdorf e.V.“. Für Rückfragen sind die verantwortliche Betreuerin Elke Wolter unter Fon 862 31 98 und das Vorstandsmitglied Heike Schuster unter Fon 862 097 22 zu erreichen.**

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18 - 20 Uhr

Café „Die frommen Chaoten“
Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

Vorkonfirmanden

**Sonnabend 20. Oktober,
10.00-13.00 Uhr**

Kennenlernen

**Sonnabend 10. November,
15.00-18.00 Uhr**

Gottesdienst und Kirchenjahr

Hauptkonfirmanden

**Sonnabend 27. Oktober,
15.00-19.00 Uhr**

Reformation

**Sonnabend 11. November,
10.00-15.00 Uhr**

Tod und Sterben

► KONFIR KLASSIK

Vorkonfirmanden

**Donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr
ab 25. Oktober**

Hauptkonfirmanden

**Donnerstags 17.15 – 18.15 Uhr
(In den Herbstferien findet kein
Konfirmandenunterricht statt)**

Für alle Konfirmanden:

Mittwoch, 31. Oktober, 12 UhrSchul- und Konfirmandengottesdienst zum
Reformationsfest in der Auenkirche

Konfirmanden anmelden

KONFIR KOMPAKT, einmal im Monat samstags drei bis fünf Stunden, Pfn. i.E. Siebert und Team;

KONFIR KLASSIK donnerstags eine Stunde, Pfr. Reichardt und Team. In der letzten Osterferienwoche 2013 gehen beide Gruppen auf Reisen. **Anmeldungen für den Jahrgang 2012/14 sind noch möglich.**

Warum macht ihr das hier eigentlich

Gedanken zum Konfirmanden-Teamer-Dasein von Annika Feyerabend

Am Wochenende früh aufstehen, um 9:00 in der Aue sein, um die nächsten paar Stunden mit meist übellaunigen Konfis zu verbringen, die es zu motivieren gilt. Und das, obwohl man selbst ebenso gern noch ein paar Stunden geschlafen hätte, wie sie.

Auf Fahrten darf man sogar noch früher raus, da die Frühstückstermine von der Unterkunft festgelegt werden, was natürlich zur Folge hat, dass die kleinen süßen Konfis nicht ganz so motiviert und munter sind, wie man sie gerne hätte.

Mich hat einmal ein Konfi aus meiner zweiten Gruppe gefragt: „Warum macht ihr das hier eigentlich? Habt ihr nichts Besseres zu tun...?“. Tja, was soll man darauf antworten?

Natürlich ist es nicht immer die tollste Aufgabe der Welt. Es nimmt Zeit in Anspruch. Es kann anstrengend sein. Und doch gibt es uns ein gutes Gefühl mit auf den Weg. Manchmal kann man sich selbst in den Jüngeren wieder entdecken und sieht sich in seine eigene Konfirmandenzeit zurückversetzt. Man findet neue Freunde, ob nun im Team oder unter den Konfis. Man ist ein Ansprechpartner bei Problemen oder wenn nötig, auch mal ein

Streitschlichter. Wir Teamer können uns in diesen Rollen testen und unsere eigenen Stärken erforschen. Die Konfireinheiten und -fahrten sind nicht nur da um den Konfis etwas beizubringen, auch wir lernen stetig dazu. Auch über unseren eigenen Glauben. Denn die Themen, die wir mit den Konfis durchgehen wollen, möchten wir ja auch gut vermitteln können. Und so frischen wir unser Wissen über Gott und die Bibel Jahr für Jahr auf und erweitern dieses.

Was ich am Schönsten von der Konfirzeit finde, ist die Zeit, wenn es langsam auf das Ende zu geht. Nicht, weil dann alles bald überstanden ist, sondern weil man erkennen kann, wie toll die Gruppe zusammengewachsen ist, wie sich Freundschaften geschlossen haben. Sie alle fiebern ihrem großen Tag entgegen und man weiß, dass nicht alle von ihnen aktiv in der Jugend- oder Konfirarbeit bleiben werden. Um so schöner ist es, wenn man von einigen gefragt wird, wie sie denn ins Team kommen können, wie sie selbst zu Teamern werden können. Denn wenn sie bald zu uns gehören wollen, heißt das doch, dass wir unsere Aufgabe richtig gemacht haben, oder?



Foto: A. Feyerabend

Auf der anderen Seite

Marisa Schültke berichtet von einem Gottesdienst-Besuch in Philadelphia

Als ich hier in den USA ankam, war ich überwältigt von all den Unterschieden, die einem Augenblicklich bewusst werden. Neben der Sprache sind es ganz simple Dinge wie Maßeinheiten, Währung, Gepflogenheiten. Wenn man durch die Strassen fährt, die unglaublich voll sind und deren Ampelschaltung zum verrückt werden ist, kommt man an zahlreichen Kirchen oder religiösen Gebäuden vorbei. Sie sind relativ klein, die meisten tragen Kreuze in unterschiedlichen Größen und Farben. Eine Kirche in Pennsylvania, nahe dem Highway, trug ein 3 Meter grosses Kreuz aus Neon-Röhren! Auf dem Schild vor der Abfahrt stehen Name und Glaubensrichtung. Nicht selten steht daneben ein Schild mit einem werbenden Spruch. Dieser kann mehr oder weniger christlich sein, oftmals eher weniger.

Die Präsenz von Kirche ist bemerkenswert! Trotzdem hatte ich erhebliche Schwierigkeiten, als ich einen Ort für einen Ostergottesdienst suchte, denn ganz einfach ‚Protestanten‘ gibt es hier nicht. Ich landete dann in einer ‚Lutheran Church‘, in der ich mit Erstaunen feststellte, wie katholisch der Gottesdienst war.

Ein wenig mehr Glück hatte ich dann in einer ‚Baptist Church‘, als ich nach einer

richtigen afro-amerikanischen Gospel Church suchte. Meine Freundin aus Südafrika lud mich zum Gottesdienst der ‚Christian Stronghold Church‘ in Philadelphia ein, in der ich dann auch tatsächlich die einzige Weiße war, abgesehen von einem Au Pair aus Österreich.

Der Raum der Kirche ist ein grosser, hell beleuchteter Neubau mit einer Bühne, die mich ein wenig an eine Schul-Aula erinnert. Im Hintergrund ist ein buntes Glasfenster eingelassen, das das Bild einer aufsteigenden Taube zeichnet und auf der Bühne steht mittig ein Rednerpult, an dem Reverent Taylor die Gemeinde begrüßt. Seine einleitenden Worte werden von sanftem Klavier- und Schlagzeugspiel begleitet.

Darauf folgen wesentlich flottere Gesänge. Der Text wird auf zwei Leinwänden seitlich der Bühne projiziert – eine den Gottesdienst begleitende Power-Point-Präsentation. Der Chor beginnt zu singen und die Gemeinde stimmt lautstark mit ein. Der Pianist heizt die Crowd an: „Express yourself, joah!“ Es wird im Takt gewippt und geklatscht, die Frau vor mir, die mich stark an Big Mama erinnert, schwingt ein Tamburin. Die Frauen tragen schicke, bunte Sommerkleider und große Hüte. Obwohl diese Gemeinde in ihrem Glaubensverständnis unserem recht nahe kommt, sind



Foto: M. Schültke

Marisa Schültke war bis Anfang dieses Jahres in der Auen-Jugend aktiv.

Nach ihrer Konfirmation arbeitete sie vier Jahre ehrenamtlich als Konfirmanden-Teamerin, war lange Zeit im Vorstand des GJR (Gemeinde-Jugend-Rat) tätig, schrieb mehrfach schon Artikel für die Auen-Zeitung. Nach bestandenerm Abitur ging sie im Februar dieses Jahres als Au-Pair in die USA.

die Unterschiede auch hier immens. Auch das ‚Liturgieblatt‘ befremdet: Nur ein Drittel des Flyers ist dem Gottesdienst gewidmet, der Rest ist mit Terminen von Gemeinde-Programmen gefüllt. Die dritte Seite ist ein Formular zum Bestellen einer CD. Neben den Bibelkreisen wird auch für das eigene Basketball-Team geworben. Die Kollekte wird in Form von ‚Donation Cards‘ in Briefumschläge gepackt und vor der Bühne in einem Korb gesammelt. Ein anderer Korb steht bereit für Anwesenheitskarten der Gemeindeglieder und Gäste, auf denen Name, Adresse und –ganz wichtig– E-mail-Adresse eingetragen werden. Alle Gäste werden im Verlauf des Gottesdienstes gebeten, sich zu erheben. Man steht gut sichtbar in der Mitte der Gemeinde und wird vom Reverend herzlich willkommen geheißen, anschließend von Gemeindegliedern mit Hände schütteln und Umarmen begrüßt.

Die Predigt ist ergreifend! Reverend Keith Bethel, anscheinend ein kleiner Starprediger, gemessen an dem Beifall, der ihm vorrausgeht, spricht heute über „Marital Intimacy“ und den Wert einer Ehe. Und er ist dabei kreativ! Den Bibeltext: „Denn mein Volk tut eine zwifache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben“ aus Jeremia 2,13 veranschaulicht er tatsächlich an dem originalgrossen Modell einer Kloschüssel neben einem Wasserhahn! Und die Tiefe einer Partnerschaft kann ich an einem Eisberg auf der Leinwand betrachten. Reverend Bethel läuft von links nach rechts, ballt die Faust, regt sich so auf, dass er sich bebend am Rednerpult festhalten muss... die besonders bewegenden Teile werden mit Klatschen und Zurufen honoriert! Auch ich klatsche und lache – je nach dem. Ich bin beeindruckt.

Meditation in der Aue

Von Pfarrer Andreas Reichardt

Seit mehr als drei Jahren finden in der Auen-Gemeinde regelmäßige Meditationen, Mystikseminare, Pilgerwochenenden und Meditationsrüstzeiten statt.

Ich freue mich sehr, dass ab Oktober dieses Jahres Frau Dr. Marina Lewkowicz unser Angebot durch angeleitete Bewegungsmeditationen bereichern wird. Dieses neue Angebot stellt eine Kombination aus Übungen des Qi Gong mit Texten von Gerhard Tersteegen dar (siehe dazu EG 165: „Gott ist gegenwärtig“). Dabei werden wir die 18 Übungen der Grundform des Qi Gong kennen lernen: langsame, fließende Bewegungen, die keine besondere körperliche Geschicklichkeit verlangen. Wir werden in einen ‚langen Atem‘ kommen und mit der Zeit ein Gefühl entwickeln zu ‚schweben‘. Energieströme beginnen zu fließen und lassen einen spüren, dass die fließenden Bewegungen das Innere beruhigen. Dabei kann man immer mehr von sich selbst absehen und erfahren, in größere Zusammenhänge eingebettet zu sein. „Luft, die alles füllt, drin wir

immer schweben“ (Tersteegen), das ist ein Zustand, quasi „zwischen Himmel und Erde“, verbunden mit einer Haltung der innigen Hingabe an Gott, den Gegenwärtigen.

Je weiter die Übungen verinnerlicht werden, umso stärker entfaltet sich ein Gefühl innerer Freiheit und Klarheit. Die Bewegungsmeditation endet mit einer großen Gebetsgebärde. Dazwischen werden wir immer wieder in der Stille sitzen und dem Atem nachspüren: wie er von alleine kommt und wieder geht. Beim Sitzen wird darauf geachtet, dass der Körper sich vom Becken aus, durch die Wirbelsäule, von selbst gerade aufrichten kann. Dazu werden wir das Herzensgebet praktizieren lernen. Diese Form des Gebetes ermuntert uns immer wieder neu, in Klang und Rhythmus des Herzens einzustimmen und uns vom Geheimnis der Liebe wandeln zu lassen. Hier kommen östliche und westliche spirituelle Traditionen zusammen.

Die 90-minütige Meditation findet zum ersten Mal am **9. Oktober um 17.30 Uhr im**

Auen-Saal mit der erfahrenen Meditationsleiterin Dr. Marina Lewkowicz, emeritierte Professorin für Soziologie, statt. Sie praktizierte viele Jahre Zen u.a. im Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn/Schweiz und ist nach zehnjähriger Ausbildung zertifizierte Meditations- und Kontemplationslehrerin von „Via Cordis“. Die Bewegungsmeditation mit Dr. Lewkowicz wird einmal im Monat angeboten. Weiterhin finden Text- und Bildmeditationen unter meiner Leitung regelmäßig statt. Das nächste **Meditations-Seminar führt uns vom 24. – 26. Mai 2013 zu den Benediktinerinnen in Alexanderdorf**. Dort werden wir Gelegenheit haben, an den Stundengebeten teilzunehmen, dazu lädt die schöne Umgebung zu einer Pilgerwanderung ein. Das **Herbst-Meditations-Wochenende** findet vom **13.- 15. September 2013 wieder in Kloster Lehnin** statt. Die Themen zu beiden Seminaren werden rechtzeitig bekannt gegeben, die Meditationsarbeit in der Auen-Gemeinde wird zukünftig durch weitere Angebote ergänzt.



Foto: privat

Anfang gut - alles gut

Von der Auen-KiTa zum Olympia Gold

London, Samstag 11. August 2012: Ein Traum von Martin Häner wird wahr. Die Deutschen Hockeyherren holen sich die Goldmedaille. Im Finale der Spiele von London besiegte die Mannschaft von Bundestrainer Markus Weise die Niederlande mit 2:1. Unter den Gewinnern der Goldmedaille ist der Berliner Martin Häner, Goldjunge aus der Wilhelmsaue, ein Ausnahmetalent, früher Auen-KiTa-Kind, heute Medizinstudent. Seine Gemeinde gratuliert ihm ganz herzlich!

In der Auen-KiTa bekam Martin Häner zum ersten Mal einen Hockeyschläger in die Hand. Hockey wurde sein Sport und spätestens seit London die Erfüllung des Traumes, einmal bei den Olympischen Spielen eine Medaille zu gewinnen. Das hat er bei der London-Olympiade geschafft: Es wurde nicht ‚nur‘ eine Medaille, es wurde Gold.

Knapp 70.000 Aktive spielen in Deutschland Hockey. Die Bandbreite reicht vom Leistungssport bis zum Freizeit-Hockeyspiel. Etwa die Hälfte aller Hockeysportler sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die jüngsten Altersklassen, in denen Turniere ausgetragen werden, liegen bei den Sieben- und Achtjährigen. Viele Vereine bieten sogar schon früher Einstiegsangebote an: Mini- oder Wuselhockey. Hier geht es (noch) primär um Spiel und motorische Erziehung. Das Einstiegsalter liegt zwischen drei und fünf Jahren. In der Auen-KiTa wie in unserem Steglitzer Hockeyverein (STK) geben wir den Kindern schon ab dem 4. Lebensjahr den Hockeyschläger in die Hand.

Für viele Auen-KiTa-Kinder ist Hockey ihr Sport geworden, wir blicken auf viele erfolgreiche Hockeyspielerinnen und -spieler zurück, sie haben es teilweise bis zur Deutschen Meisterschaft ihrer Altersklasse gebracht.

Zunächst ging es auf der Auen-Wiese nur um die Eroberung des Balls. Wie freuten sich die (inzwischen erwachsenen) Jungs Thomas Wittig, Jakob und Anton Fahl, wenn sie ein Tor geschossen hatten. Sie lernten spielerisch mit dem Hockeyschläger umzugehen. Das war unser Angebot und Ziel für die Kinder, die Bewegung als Motor

für ihre Entwicklung brauchen. Ein Kind, das sich und seinen Körper über Bewegung erfahren kann, erlebt sich als Ganzheit und kann mit gestärktem Selbstvertrauen auch seine Umwelt erobern. Aber nicht nur die Jungs, auch die ehemaligen KiTa-Mädchen Juliana Ellis, Luisa Schild, Merle Klönk und Caroline Würzt wurden begeisterte Hockeyspielerinnen.

Die heutigen Hort-Kinder spielen fast täglich auf der Auen-Wiese Hockey. Zur Bewahrung der Fensterscheiben ‚nur‘ mit einem Tennisball. Anton Seiler und Nils bringen jüngeren Spielern wie Fridolin und Anton Sparig das Hockeyspielen bei, die Mädchen Greta, Charlotta, Laura, Konstanze und Johanna trainieren für ihre nächsten Spiele. Jenseits großer Ziele freuen wir uns, wenn unsere Großstadt-Kinder auf der Auen-Wiese die Möglichkeit finden, ausgelassen und fröhlich zu spielen: Hockey, Fußball, Tischtennis, Ballspiele jeglicher Art. Sie machen die Erfahrung, in der Aue gibt es einen Platz für sie, Gemeinschaft. Ganz klein kommen sie bei uns an, werden größer und verlassen uns, doch viele von ihnen kommen recht bald wieder: Als Konfirmanden und Konfirmandinnen, als Schul-Praktikanten, nicht wenige lassen sich später in der Auenkirche trauen. Die jungen Menschen erleben ihre Gemeinde als ein Stück Heimat in der großen Stadt.

Ist der Anfang gut, wird alles gut. Martin Häner ist ein starkes Vorbild für diesen starken Satz. Wir freuen uns mit ihm über den wunderbaren Olympia-Erfolg. Zuvor in diesem Jahr wurde er bereits mit seiner Mannschaft vom BHC ‚Deutscher Meister‘ und dazu als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet.

Wer **Martin Häner** kennen lernen, ihm gratulieren oder nur mal seine Goldmedaille ansehen möchte, hat dazu Gelegenheit am **26. Oktober ab 19 Uhr im Auenkeller**. Herzlich laden dazu wir Hockey-Trainerinnen der Minis beim Steglitzer Hockeyclub und KiTa-Leiterinnen i. R. (Auen-Gemeinde und Kirchengemeinde Berlin-Dahlem) ein.

Monika Breß und Petra Golenia

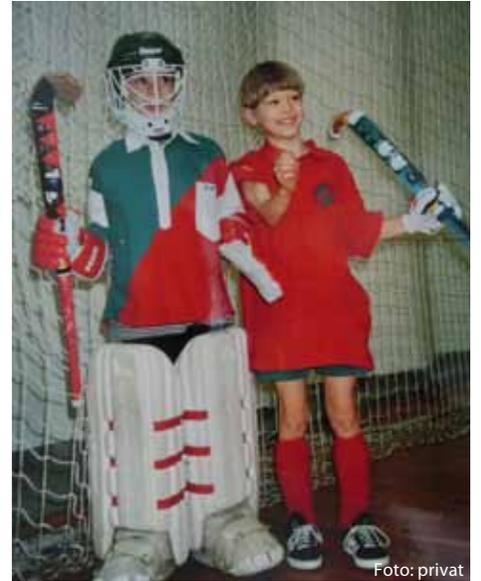


Foto: privat

Martin Häner mit 6 und mit 23 Jahren: Anfang gut – alles gut!



Foto: privat

Auf Berlins Friedhöfen zieht Leben ein

Berlins historische Gräber brauchen dringend Hilfe

Von Hans-Jürgen Schatz

Der Berliner Schauspieler Hans-Jürgen Schatz (Der Fahnder, Salto Postale) ist Auen-Gemeindeglied, in den vergangenen Jahren war er mehrfach mit Rezitationen in der Aue zu erleben. Zuletzt in dem vom rbb live übertragenen Gottesdienst am 13. November 2011 mit einer Jean Paul-Lesung. Im Jahre 2007 wurde er für sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Dazu zählt auch die Restaurierung bedeutender Gräber auf den historischen Friedhöfen Berlins. Die Auen-Gemeinde hat ihn gebeten, davon zu berichten.

Berlin besitzt einen Schatz, der in Europa seinesgleichen sucht: Unsere 200 Friedhöfe und ihre Grabdenkmale, die wie ein Bilderbuch die eindrucksvolle Vergangenheit einer europäischen Metropole erlebbar machen. Mit einer Fläche von über 1.000 Hektar sind sie das



Foto: © Adrian Jankowski

wohl größte Museum Berlins. Davon sind 82 Friedhöfe ganz oder in Teilbereichen als Gartendenkmale geschützt. Dieses einzigartige Erbe ist gefährdet. Das Thema „Vergänglichkeit“ bekommt auf Friedhöfen einen Doppelsinn. Viele Grabdenkmale drohen buchstäblich zu zerfallen. Dem entgegen zu wirken, bedarf es eines erheblichen finanziellen Aufwandes, der allein mit öffentlichen Mitteln nicht zu bewältigen ist. Hier ist das viel zitierte bürger-schaftliche Engagement gefordert.



Foto: © Adrian Jankowski

Im Sommer 2007 trat ich auf Einladung des Staatssekretärs für Kulturelle Angelegenheiten André Schmitz dem Kuratorium von Denkmal an Berlin e.V. bei, um mich verstärkt für die historischen Friedhöfe einsetzen zu können. Seitdem wurde viel erreicht. Auf Berlins Friedhöfen zieht Leben ein, wenn die besten Handwerker der Stadt die Restaurierung eines Grabes beginnen.



Foto: © Adrian Jankowski

Den Anfang machte 2009 die Grabstätte des bedeutenden Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof II in Kreuzberg. Es folgte 2010 das Grab des Schauspielers, Regisseurs und Intendanten August Wilhelm Iffland (1759-1814) auf dem Friedhof Jerusalem II am Halleschen Tor. 35.000 Euro waren nötig, um diese völlig vergammelte Grabanlage, man muß es leider so deutlich ausdrücken, in einen würdigen Zustand zurückzusetzen. Es gelang 21.000 Euro zu sammeln, mit deren Hilfe auch die benachbarte Grabstätte der Schauspielerin Friederike Unzelmann-Bethmann, einem prominenten Mitglied des Ifflandschen Schauspielhaus-Ensembles vom Gendarmenmarkt, restauriert werden konnte.

Zum 25. Juli 2011, dem 250. Geburtstag von Charlotte von Kalb, der Freundin Schillers, Hölderlins und Jean Pauls, wurde ihr Grab an der Bergmannstraße in einen vorzeigbaren

Zustand versetzt. Seit dem 20. Oktober 2011 sind auf dem Kreuzberger Dreifaltigkeitsfriedhof II die Gräber des Schleiermacher-Enkels Heinrich Lommatzsch, des Alt-Philologen Karl Lachmann und des Theologen Philipp Marheineke (Fotos linke Seite) wieder in bestem Zustand zu betrachten.

Oft werde ich gefragt: Warum machen Sie das eigentlich? Immer wieder bin ich erstaunt darüber, daß mein Handeln einer Begründung bedarf. Zwar sprengt ein solches Engagement von der Idee über die Spendensammlung bis zur Übergabe jedesmal das Maß dessen, was unter Freizeitbeschäftigung verstanden wird, und es mag wichtigeres auf der Welt geben als Gräber zu restaurieren, aber nie kam es mir in den Sinn, über Gründe für meine selbstgestellte Aufgabe nachzudenken. So selbstverständlich erscheint es mir, mich für dieses kulturelle Erbe Berlins einzusetzen, einen Beitrag zum Erhalt dieses Teils des Gedächtnisses unserer Stadt zu leisten und so für die Ehrung der zahlreichen Persönlichkeiten einzutreten, denen Berlin seinen Ruf in der Welt seit Jahrhunderten verdankt. Jeder in dieser Stadt kann, darf und sollte das tun.

Für mich sind die historischen Friedhöfe und die Gräber „Geschichte zum anfassen“. Die alten Grabsteine, die Inschriften mit alten Let-

tern und aus der Mode gekommenen Worten, die Vorstellung dessen, was sich hier anlässlich der Beerdigung ereignet haben mochte - die Erinnerung an solche Ereignisse und deren Zeugen, die Grabsteine, halten Geschichte lebendig. Als ich mich in Jugendjahren mit wohligem Gruseln den Gespensterphantasien des E.T.A. Hoffmann hingab, interessierte mich auch dessen Leben und das, was man davon noch sehen konnte. Dazu zählten damals das Berlin-Museum in der Lindenstraße, einstmaliges Kammergericht, an dem Hoffmann als verdienter Kammergerichtsrat gewirkt hatte, und natürlich sein Grab am Halleschen Tor. Er lebte von 1776-1822, in einer Zeit also, da es „wirkliche geheime Räte“ und andere Ränge und Titel gab, die ich zuerst auf Grabsteinen kennenlernte. Nicht nur Bücher, auch die alten Friedhöfe eröffneten mir einen ersten Zugang zum frühen 19. Jahrhundert. Es gäbe „nichts lebendigeres als einen Friedhof - wenn man es versteht, ihn zu lesen“, schrieb Theodor Fontane.

Manches Herrliches der Welt/ ist im Krieg und Streit zerronnen./ Wer beschützt und erhält,/ hat das schönste Los gewonnen. Goethe hat recht. Es ist ein schönes und oft ein schweres Los, für die stimmungsvollen alten Friedhöfe zu kämpfen. Das Thema „sterben“

ist unangenehm, das Thema „begraben“ mit nicht geringen Kosten verbunden, das Thema „Grabpflege“ lästig. So geraten allmählich Begriffe wie Sterbekultur, Begräbniskultur und Friedhofskultur aus unserem Blickfeld, obgleich sie Bestandteile der Kultur schlechthin sind, die die Basis des täglichen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft bildet. In der Folge sinkt das Interesse auch an historischen Friedhöfen, begünstigt durch die allgemeine Geschichtsvergessenheit. Dagegen können wir etwas tun! Bitte helfen auch Sie.

Das Berliner Landesdenkmalamt hat eine repräsentative Auswahl von 100 Grabstätten herausgegeben: „Unter jedem Grabstein eine Weltgeschichte“. Diesen Katalog gibt es kostenlos bei der Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg, Fon 31 98 60 29. Gertrud Dailidow-Gock hilft Ihnen gerne weiter. Über eine Spende zur Deckung der Versandkosten - oder auch für weitere Restaurierungen - würden wir uns freuen.

Spendenkonto:
Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg
Kto.Nr. 512 700 601/ BLZ 100 708 48/ Berliner Bank
Kennwort: Berliner Grabmale retten



Foto: © Adrian Jankowski

Am restaurierten Iffland-Grab: Hans-Jürgen Schatz, der frühere Berliner Gartenbaudirektor Dr. Klaus von Krosigk und Kulturstaatssekretär André Schmitz (v.l.n.r.).



Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Sup.em. Wolfgang Barthen 8621696
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 11.10. 15:30-16:15
DO 08.11. 15:30-16:15

► ANDACHT

Sup.em. Wolfgang Barthen 8621696
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 11.10. 16:30-17:15
DO 08.11. 16:30-17:15 (mit Abendmahl)

► GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Auenkirche 11:00-11:30
DO 25.10., 08.11., 22.11.

► AMOS-BIBELSEMINAR

Pfn.i.E. Anja Siebert 0176 61059738
Wilhelmsaue 119 Anbau
SA 15.12. 11:00-16:00

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86 39 78 67
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI 09.10. 17:30-19:00 mit Dr. M. Lewkowicz
DI 23.10. 17:30-19:00 Textmeditation
DI 13.11. 17:30-19:00 mit Dr. M. Lewkowicz
DI 27.11. 17:30-19:00 Bildmeditation

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 06.10. 12:00-17:00
SA 03.11. 12:00-17:00

Foto: Stephan Klonk

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Wilhelmsaue 118a Lounge
DI 02.10. 15:30-17:00 Bibelarbeit
DI 06.11. 15:30-17:00 Geburtstagskaffee
DI 20.11. 15:30-17:00 Harald Böhme:
„Friedrich der Große“

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 12.10. 15:00-17:00 Pfr.i.R. Dr. Krügerke
FR 09.11. 15:00-17:00 Hans Neumann:
„Mit dem Fahrrad durch Bolivien“
FR 23.11. 15:00-17:00 Lutz Lorenz: „Heiter-
ironisch und melancholische Geschichten“

► SENIOREN AKTIV

MI 24.10. 14:00- Treffpunkt:
Endhaltestelle Bus 104 -Tunnelstr.
Besuch der Halbinsel Stralau (mit Führung)
Anmeldung bei Frau Petersen 8542104

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen.

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
FR wtl. 10:00-12:00

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsaue 119 Anbau 15:00-17:00
DI 09.10., 23.10., 13.11., 27.11.

► WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26
Treffpunkt: Kirchenvorplatz
MO wtl. 13:00-16:00

► AUEN-BUS UNTERWEGS

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 08:15
MI 10.10. und MI 24.10. Fahrt zur Therme
MI 07.11. und MI 28.11. Fahrt zur Therme
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 12:00
DO 04.10. und FR 19.10. Fahrt ins Grüne
FR 02.11. und DI 20.11. Fahrt zur Pagode
Alle Fahrten auch für Gehbehinderte !

Ausflug der Senioren

zum Wild-Essen nach Rosenwinkel.
FR 26.10., Abfahrt 10 Uhr
Anmeldung bei Pfr. Reichardt, 86397867

► AUEN-ZWERGE

Elke Wolter 862 31 98
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
-Spiel behinderter + nichtbehinderter Kinder-
MO wtl. 09:00-12:00
DI wtl. 09:00-12:00
MI wtl. 09:00-12:00
DO wtl. 09:00-12:00
Neue Teilnehmer willkommen!

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
-Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)-
MO wtl. 16:00-16:45
-Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)-
MO wtl. 16:45-17:45

► BLÄSER UND CHÖRE

KMD Jörg Stodthoff 40 50 45 34 5
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
MO n.V. 19:00-22:00 Kammerchor
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei

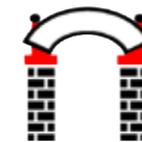
Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
DO wtl. 18:00-19:00 Ju-Kantorei (ab 13 J.)

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

Brot-für-die-Welt-Aktion

Alle Jahre wieder ... trifft sich die Auen-Gemeinde in großer Zahl im Auen-Saal zur Brot-für-die-Welt-Aktion. In die Weihnachts- und Jahreswechsel-Ausgabe der Auen-Zeitung wird das Brot-für-die-Welt-Material eingelegt und zur Verteilung vorbereitet. Unter dem Motto „viele Hände schaffen schnell ein Ende“ bittet die Gemeindeleitung auch in diesem Jahr um helfende Hände am **Montag, den 26. November von 9 Uhr bis ca. 15 Uhr**. Für muntere Kommunikation und ein kleines Mittagbüffet wird wie in jedem Jahr gesorgt.



Auenkeller-Herbst-Highlights

BLUE STEPS live 26. Oktober – TAKTLOS live 16. November

Die BLUE STEPS haben sich als klassische Blues-Band aus der ‚Papa-Band‘ der Auen-KiTa formiert. Sie sind inzwischen acht Musiker: Zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug, Saxophon, Trompete, Blues-Harp bringen mit ihrem Sänger fetzigen Rhythm & Blues. Ihr Programm reicht von entspanntem Swing bis zu rockigen Gitarren-Klängen. Dass die BLUE STEPS auf dem Auen-Sommerfest zur guten Stimmung beitragen dokumentieren zwei der AUEN-BLICHE auf Seite 23. Nun kommen die ehemaligen ‚KiTa-Papas‘ Freitag, den 26. Oktober in den Auenkeller und spielen (auch) zu Ehren von Martin Häner, dem ehemaligen KiTa-Kind und Olympia-Hockey-Gold-Jungen dieses Jahres. Lesen Sie

Von Heilig Kreuz zur Aue: St. Martin 2012

Eine Geschichte mit Tradition: Martin, der römische Soldat zerteilt mit dem Schwert seinen Mantel und gibt eine Hälfte dem frierenden Bettler. An ihn wollen wir uns mit einer Andacht am **Sonntag, 11. November, 16.30 Uhr** in der Kath. Heilig-Kreuz-Kirche (Hildegardstraße 3a) erinnern. Nach der Andacht ziehen wir von St. Martin auf dem Pferd angeführt mit Laternen durch den Volkspark auf die Auen-Wiese. Dort gibt es ein Feuer, schöne Martinslieder, Würstchen und warme Getränke.



Foto: Stephan Klonk

Frauenfilmabend

Am **24. Oktober** zeigen wir den wunderbaren Film: ‚**Zusammen ist man weniger allein**‘. Ein Film, den man nicht verpassen sollte. Wieder gibt es es zu Beginn ein köstliches Büffet. Für beides erbitten wir eine Spende von 10.00 Euro. **Einlass 19.00 Uhr, Filmbeginn gegen 20.30 Uhr.** **Anmeldungen erbeten ab 1. Oktober in der KiTa, Fon 873 66 40.** Monika Breß und Team.

Schüleraktionstag am Buß- und Betttag

Mittwoch, 21. November, 8 - 15 Uhr
Einen Tag schulfrei mitten in der Woche. Die Zeit nutzen, um gemeinsam etwas tun: Malen, musizieren, Geschichten hören und erzählen, singen und spielen. So können Schüler und Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse den Buß- und Betttag begehen. Wer evangelisch ist, kann sich von seinen Eltern schriftlich vom Unterricht befreien lassen und in die Aue kommen. **Schriftliche Anmeldungen bis 12. November im Gemeindebüro.** Anmeldekarten liegen im Gemeindehaus und in der Kirche aus. Bitte 5 Euro als Beitrag für Mittagessen und Material beilegen. Es gibt eine schriftliche Anmeldebestätigung.

Kindergottesdienste

21. Oktober. Gleichnisse (I):

Vom verlorenen Schaf
Jesus hat die Menschen auch deshalb so angesprochen, weil er mit ihnen in Bildern und Gleichnissen geredet hat, die sie aus ihrem Leben konnten. So hat er etwa die Liebe Gottes mit dem Bild eines Hirten verglichen, der plötzlich abends merkt, dass eines seiner Schafe nicht mehr da ist. Was er wohl tun wird? (Musik: Georgia Franken)

28. Oktober. Gleichnisse (II):

Die kostbare Perle
Manche Sachen sind besonders kostbar und doch ganz klein. Gar nicht so einfach, sie zu finden. Auch davon erzählt Jesus in einem Gleichnis. Heute ist das Kindercafé geöffnet. (Musik: Friederike Fischer)

4. November. Gleichnisse (III)

Senf essen wir meist zu Würstchen. Aber habt ihr schon mal ein Senfkorn gesehen? Oder die Pflanze, die daraus wächst? Und was das mit Gott zu tun hat, das ist Thema der Geschichte, die wir heute hören. (Musik: Georgia Franken)

18. November. Ein Mensch Gottes:

Franz von Assisi
Er war steinreich und wollte selbst bettelarm sein. Weil er den Menschen von Jesus erzählen wollte. Sein Name: Franz von Assisi. Von ihm wollen wir heute erzählen. (Musik: Georgia Franken).

25. November. Warten auf ein Wunder: Elisabeth und Zacharias

Schon lange wünschen sich Elisabeth und Zacharias ein Kind. Sie haben die Hoffnung fast aufgegeben. Doch dann erhält Elisabeth eine merkwürdige Botschaft ... Das Kindercafé ist heute geöffnet. (Musik: Friederike Fischer)

Achtung: Am 11. November findet um 10.00 Uhr kein Kindergottesdienst statt.

Wir laden ein zum Martinsumzug, Beginn 16.30 Uhr vor der katholischen Kirche Heilig Kreuz, Hildegardstraße 3a.

Ferlemann und Schatzer

Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Über 250 Sorten!
Umlandstraße 98
10715 Berlin
Wilmsdorf
Blissestraße
Mo bis Fr 10.30 – 19 Uhr
Samstag 10.30 – 15 Uhr
www.Schwarzes-Gold-Lakritz.de



REISEBÜRO DELZ weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!
Blissestraße 27 10713 Berlin
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20
E-Mail: delz@arcor.de
www.reisebuero-delz.de



Fashion by Diona
Größen 38 - 52
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung
Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige
Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße



LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de



DIE PUDERDOSE
ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat
Kosmetik • Massage • Pediküre
Körperbehandlung • Permanent Make Up
Traditionelle Thaimassage
Faltenunterspritzung vom Arzt
Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr



orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin
Spezialprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie
Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Dr. med Karsten Moeller Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodocgu.de www.orthodocgu.de dr.moeller@orthodocgu.de



Hans-Joachim Schiller
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27
hv-schiller@t-online.de



Seit 1851 im Familienbesitz
HAHN BESTATTUNGEN
Berlins größte Sargauswahl
Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen
Überführungen Tag und Nacht
75 11 0 11
Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche




Ein Ort der letzten Ruhe

Die Gemeinschaftsgrabstätte des Kirchenkreises Wilmsdorf

Die Gemeinschaftsgrabstätte befindet sich auf dem städtischen Friedhof Wilmsdorf in der Berliner Straße 81-103. Sie kombiniert die Kosten einer anonymen Bestattung mit den Vorteilen einer namentlichen Bestattung: Die Urne wird anonym beigesetzt, d.h. sie bekommt keine eigene Grabstelle. Dennoch bleibt der Name der oder des Verstorbenen unvergessen. Er wird auf eine an der Grabstelle angebrachten Tafel eingraviert, auf der alle Namen der dort Beigesetzten zu finden sind. Die Gravur wird einmal jährlich vorgenommen. Das heißt unter Umständen, zwischen Beisetzung und Gravr des Namens kann es einen größeren zeitlichen Abstand geben. Mit den Kosten ist die gärtnerische Gestaltung und Pflege der gesamten Grabstätte für zwanzig Jahre abgedeckt. Eine individuelle Gestaltung der Grabstelle durch Blumen, Kerzen, Plüschtiere oder andere Erinnerungstücke ist allerdings nicht möglich. Auf der Gemeinschaftsgrabstätte, die insgesamt 200 Grabstellen umfasst, sind nur noch wenige Urnenplätze frei. Die Kosten betragen 759 Euro für zwanzig Jahre Nutzungsrecht inklusive der gärtnerischen Gestaltung. Für die Namensinschrift werden 7,50 Euro pro Zeichen

berechnet. Auskunft erteilt gerne Frau Rüger, Superintendentur, Fon 873 04 78.



Foto: S. Sparberg

Die Herbstsynode des Kirchenkreises Wilmsdorf findet Freitag, den 26. und Samstag, den 27. Oktober 2012 in der Auen-Gemeinde statt. Gäste sind während der Beratungen herzlich willkommen. Infos über Beginn und Tagesordnung bei Interesse kurzfristig über die Superintendentur.



Foto: S. Sparberg

Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmsdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
Fon 8257-085 oder -185
fbh@evkiwi.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Nassauische Str. 67, 10717 Berlin
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70
fsb-wilmsdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmsdorf.de

► DIAKONISCHES WERK

ALTENHILFE UND PFLEGE

• **Diakonie-Station Wilmsdorf**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmsdorf.de
www.diakonie-wilmsdorf.de

• **Diakonie-Station Wilmsdorf- Bethanien**
Auskünfte: Bundesallee 38, 10717 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
diakoniestation@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

• **Barbara von Renthe-Fink Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-5520
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

STOLARSKY
 Service · Verkauf · Ersatzteile
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?
 Besuchen Sie uns:
 RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
 GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
 SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf
 Inhaberin Yvonne Sommerer
 10715 Berlin-Wilmersdorf
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



Ristorante Italiano Berlin
 Weinbar
 Badensche Str. 33, 10715 Berlin
 tel: 030 - 862 16 20
 fax: 030 - 862 092 80
 e-mail: info@ristorante-italiano-berlin.de
 website: www.ristorante-italiano-berlin.de

dentistaberlin.de **martin del castillo**
 doctor en odontologia / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
 Mo. u. Mi. 08.00-16.00
 Di. u. Do. 12.00-20.00
 Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
 Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
 Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
 E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Hunold & Co. Bestattungen GmbH
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



Erledigung sämtl. Formalitäten
 Bestattungskosten-Vorfinanzierung
 Sterbegeldversicherungen
 Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9
 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
 10825 Berlin
 Schöneberg
 Telefon jederzeit 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE



Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • 824 35 48
 BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
 Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe
 im Wilmersdorfer Kiez

Treffpunkt für Jedermann
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
 10715 Berlin
 hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBEN-ZEITUNG

Kro Wo
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
 Ziegeldächer
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

E markt
 Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
 Frische aus unserer Bedienteheke
 Fleisch • Wurst • Käse
 Hauslieferung
 Stepaniak bringt's!
 DeutschlandCard
 Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt
 in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
 Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

Seniorenzentrum
- Pflege & Wohnen -

in herrlicher Grünanlage
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

Das Fachgeschäft für gutes Hören:

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Meisterbetrieb

○ Hörgeräte aller Fabrikate
○ Hörberatung
○ techn. Zubehör
○ Hausbesuche
○ Reparaturen

Berliner Str. 130-134
10715 B-Wilmersdorf
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46
10825 B-Schöneberg
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Blissestr. Linie 7,
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.
Linien 4 + 7

www.hoerimpuls.de

GOLD & SILBER
BARANKAUF VOM
FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase
Berliner Straße 30-31 • 10715 Berlin
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Viele kleine Dinge wurden
durch die richtige Art
von Werbung groß gemacht.

Mark Twain

WERBUNG
CROSS-MEDIA
REPUTATION

Wir zeigen
wie gut
Sie sind!

www.ashman-werbung.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 • 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 • 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
- Hausbesuche möglich
- Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!

Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis
- BVG Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur 9,50 €
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum

Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommertgarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 Tel. 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

Basar/Weihnachtsmarkt
 8. Dezember 2012

Lucia – Fest
 11. Dezember 2012

Weihnachtsoratorium
 15. Dezember 2012, 20 Uhr

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag
DEKT - 1. – 5. Mai 2013 in Hamburg
 Infos unter: www.Kirchentag.de

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.
Redaktionsschluss für die 17. Ausgabe:
Freitag, 9. November 2012

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Marlies Häner, Klaus Hammer, Katharina Plehn-Martins, Stefan Sparberg
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Katharina Plehn-Martins
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb: Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin
Titelfoto: S. Sparberg
 Namenskürzel:
 ar | A.Reichardt
 kpm | K. Plehn-Martins



SOMMERFEST im Auenland mit Zwergen, Feen...

Fotos:
 S. Sachse (1)
 S. Sparberg (2-8)





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klönk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindefkirchenrats: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
 Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
 Mo, Mi 15-18 Uhr
 Fon 40 50 45 34-0
 Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
 Fon 86 42 37 93 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Solveig Enk
 (zur Zeit im Mutterschutz)

Andreas Reichardt
 Fon 86 39 78 67 (mit AB)

Anja Siebert, Pfn. i.E.
 Fon 0176/610 59 738
anja.siebert75@gmail.com
 (ab 15. Oktober 2012)

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
 Fon 0177/778 61 94
 Karen Wöllner
 Fon 0176/328 91 706

► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff
 Fon 40 50 45 34-0

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
 Fon 40 50 45 34-4
 Gemeindefschwester:
 Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)
 Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
 Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
 Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
 Fon 40 50 45 34-0
 Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
 Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz